

Einmal hast du Flügel

23. Oktober – 7. November 2010

Von Charles Lewinsky
mit Jürgen Brügger und Joseph Scheidegger
Regie: Albert Michel Bosshard

Uraufführung

Zwei alte Männer blenden in ihre Kindheit zurück. Eine Erinnerung, die auch nach Jahrzehnten immer noch nicht verarbeitet ist, voller schrecklicher Geschehnisse, die man nicht wahrhaben will und doch nicht vergessen kann.

Zwei Brüder, Psychologe der eine, Inhaber eines Kleidergeschäfts der andere, beide längst im Ruhestand, treffen sich an jenem Ort, wo sie als Kinder Traumatisches erlebt haben. Ihre Eltern haben sie damals auf einem Bauernhof untergebracht, um sie vor einer nie exakt definierten Verfolgung zu bewahren, und man hat sie dort, hilfsbereit und ablehnend zugleich, tagelang in einem Brunnenschacht versteckt.

Ihr Gespräch kreist in immer neuen Wendungen und Ausflüchten auf immer neuen Umwegen um dieses zentrale Ereignis. Was ist damals passiert, was war so schlimm, dass die beiden sich bis heute schuldig fühlen, obwohl sie doch selber Opfer waren?

Öffentliche Probe und Werkstattgespräch: Samstag, 9. Oktober 2010, 10 – 12 Uhr
Uraufführungs-Gala: Samstag, 23. Oktober 2010, 19 Uhr, mit festlichem Buffet

Das grosse Fest der kleinen Opern

20. November – 4. Dezember 2010

Gastspiel der "Oper im Knopfloch", Zürich

mit den DarstellerInnen/ SängerInnen Stephanie Bühlmann, Rosina Zoppi, Marcel Fässler, Wolf Latzel und den MusikerInnen Charl de Villiers, Yolanda Schibli Zimmermann

Regie: Christian Vetsch

Vier SängerInnen, eine Unmenge von Rollen, ein Klavier und ein Akkordeon, eine verspielte Regie, sieben literarische Texte und sieben zeitgenössische Kompositionen, vier mal vier Meter Bühnenparkett wünschen sich ein Publikum, aufgeschlossen und bereit, sich verzaubern zu lassen von sieben Minioperen mit Texten von Jean Cocteau bis Peter Zeindler und Musik von Erik Satie bis Fabian Müller.

Lebendiges Theater braucht Grenzüberschreitungen – lassen Sie sich ein auf die minimalistischen Kunstwerke, wo alle Sparten der Bühnenkunst verschmelzen! Der ultimative Opernabend!

Probenbesuche und Werkstattgespräche nach Vereinbarung;
Absprache mit "Oper im Knopfloch": telefonisch (079 339 79 28) oder per E-Mail
(rosina.zoppi@bluewin.ch).

Der Gott des Gemetzels

22. Januar 6. Februar 2011

Von Yasmina Reza

mit Simone Haering, Erich Hufschmid, Myriam Kohler, Christian Heller

Regie: René Schnoz

Zwei 11-jährige Jungs haben sich geprügelt, dabei hat der eine dem anderen mit einem Stock zwei Zähne ausgeschlagen. Das Elternpaar des Geschädigten lädt das Elternpaar des Täters zu sich ein, um vernünftig und zivilisiert über die pädagogischen Massnahmen zu beraten.

Doch es kommt anders als geplant der Gott des Gemetzels überfällt nicht nur pubertierende Jungs, sondern gelegentlich auch rational denkende Erwachsene. Er lässt diesen Nachmittag entgleisen: Menschen beschimpfen einander, sie werden handgreiflich

Eine Komödie, die mit treffsicherem Humor die Konfliktunfähigkeit der modernen bürgerlichen Gesellschaft parodiert, einer Gesellschaft, die zwischen Gutmenschentum und Konkurrenzkampf pendelt.

Die Planung des Plans

19. März 3. April 2011

Von Peter Stamm

mit Kaspar Lüscher

Regie: Albert Michel Bosshard

Uraufführung

Er geht durch seine Stadt. Seine Gedanken kreisen. Es geht um die Planung des Plans oder auch deren Unmöglichkeit. Der Plan, soviel ist sicher, ist von grösster Bedeutung.

Am Anfang war der Plan. Jahrelang habe ich an diesem Plan nein, immer. Immer. Seit es ist mein Plan. Ohne den Plan bin ich niemand mehr. Nichts mehr. Es geht nicht um mich. Ich habe eine Aufgabe. Es geht nur um die Aufgabe. Ohne Aufgabe wäre ich ja

Ein Monolog voll beissender Ironie, intelligentem Witz und böser Hinterhältigkeit. Peter Stamm schrieb das Stück im Auftrag des Schauspielhauses Zürich noch in der Ära Christoph Marthaler. Aus verschiedenen Gründen konnte das Stück nicht gespielt werden und blieb in der Schublade liegen. Mit unserer Uraufführung wird eine Facette des erfolgreichen Winterthurer Autors gezeigt, die wenig bekannt ist.

Öffentliche Probe und Werkstattgespräch: Samstag, 5. März 2011, 10 – 12 Uhr

Uraufführungs-Gala: Samstag, 2. April 2011, 19 Uhr, mit festlichem Buffet

Offene Zweierbeziehung

23. April 8. Mai 2011

Von Dario Fo und Franca Rame

mit Karin Wirthner und Andrej Togni

Regie: Arlette Zurbuchen

Die Komödie mit Originaltitel *Coppia aperta, quasi spalancata* wurde 1983 uraufgeführt. Ein witziges, intelligentes und immer noch aktuelles Stück. Mehr denn je überlegen wir, wie wir eine Zweierbeziehung leben und gleichzeitig unsere individuellen Bedürfnisse wahrnehmen können. Für beide Geschlechter sind die Ansprüche an eine Zweierbeziehung sehr hoch. Es gibt für das Zusammenleben keine allgemeingültigen Rezepte mehr, die einfach übernommen werden können.

Fo und Rame liefern in ihrem Stück keine abschliessenden Antworten. Aber sie entlarven, im intelligenten und mit scharfem Wortwitz entwickelten Dialog, schonungslos festgefahrene Verhaltensmuster. Wir lachen über das beziehungs müde und nicht voneinander lassende Paar, und doch werden wir auf uns selber zurückgeworfen. Wem der beiden bin ich näher? Wie würde ich reagieren, wenn

Spezialanlässe siehe unter [Proben, Apéros, Gala](#).

Pädagogische Angebote für Schulklassen siehe unter [Schulen](#).